

4.1

STÄDTISCHE REGIONEN

GRAZ/GRAZ UMGEBUNG

*Überörtliche Ziele für die räumliche Entwicklung
der Planungsregion*



*Das Regionale Entwicklungsprogramm
Graz/Graz-Umgebung legt als zentrales überörtliches
Planungsdokument die übergeordneten räumlichen
Entwicklungsziele für die
Planungsregion fest*



Erfordernis gemeindeübergreifender Planung

Bedeutung und Stellenwert einer gemeindeübergreifenden Raumplanung einschließlich ergänzender regionalpolitischer Maßnahmen (Förderungen) haben sich in den letzten Jahren erhöht. Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung, Verkehrs- und Umweltprobleme machen nicht an Gemeindegrenzen halt. Das erfordert eine sektorübergreifend angelegte, mit den örtlichen und regionalen Entscheidungsträgern abgestimmte Vorgabe für die Entwicklung der Planungsregionen. Dafür sind ein intensiver Abstimmungsprozess mit allen betroffenen Akteuren, die Berücksichtigung aktueller Planungsgrundlagen und die gezielte Behandlung regionsspezifischer Problemstellungen notwendig.

Die Region Graz / Graz-Umgebung

Die Planungsregion Graz/Graz-Umgebung ist die dynamischste Entwicklungsregion der Steiermark. Dies führt insbesondere in den infrastrukturell gut entwickelten Bereichen des Grazer Feldes bzw. im suburbanen Umfeld der Landeshauptstadt zu einer besonders hohen Dichte an Nutzungskonflikten. Verstärkt wird diese Situation noch durch eine gewisse Konkurrenzsituation zwischen den Gemeinden, der Landeshauptstadt Graz und dem Planungsträger Land. Insgesamt bestand in der Planungsregion akuter regionalplanerischer Handlungsbedarf.

Regionale Rahmenplanung

Aufgrund eines Beschlusses der Steiermärkischen Landesregierung werden gegenwärtig sämtliche Regionalen Entwicklungsprogramme der Steiermark überarbeitet. Das Regionale Entwicklungsprogramm Graz/Graz-Umgebung stellt, aufgrund der Bedeutung des Zentralraums für die Entwicklung des gesamten Landesgebietes, das Kernstück dieses Planungsprozesses dar.

Regionale Entwicklungsprogramme sind Verordnungen der Steiermärkischen Landesregierung und haben folgende Funktionen:

- ♦ Darstellung der verbindlichen Zielsetzungen des Landes
- ♦ Dokumentation des öffentlichen Interesses des Landes für Behördenverfahren



Vielfältige Nutzungsinteressen im Grazer Feld



Nördliches Grazer Feld mit Schwarzl-Freizeitzentrum

und Förderungsbeurteilungen
 ♦ Vorgaben für die örtliche Raumplanung der Gemeinden

Das Ziel des Planungsprozesses

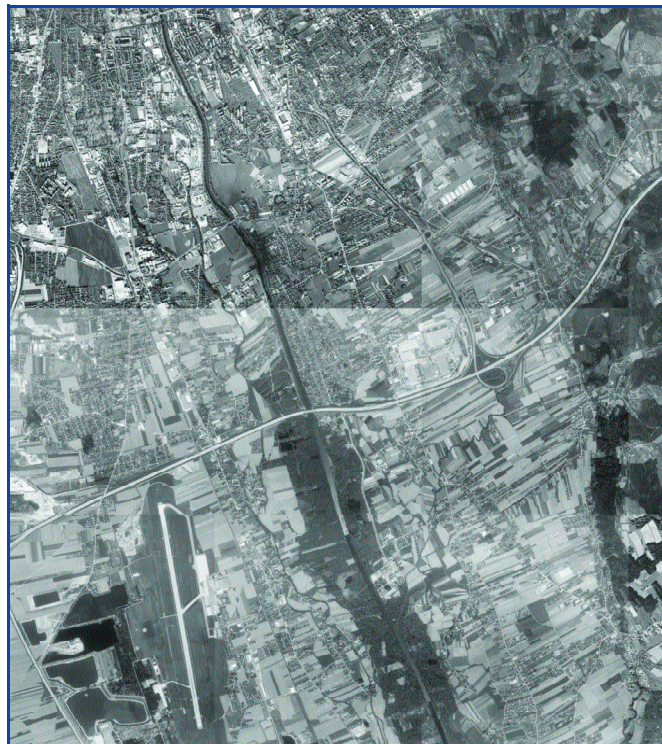
Ziel des durch einen Moderator begleiteten Planungsprozesses war die Abstimmung der räumlichen Entwicklung der Gemeinden mit den raumrelevanten Planungen des Landes bzw. anderer Planungsträger (zum Beispiel ÖBB, Flughafen Thalerhof). Es sollte ein verbindlicher und von allen Betroffenen akzeptierter überörtlicher Ordnungsrahmen geschaffen werden bzw. war das öffentliche Interesse an räumlich konsistenten Entwicklungsprozessen zu dokumentieren.



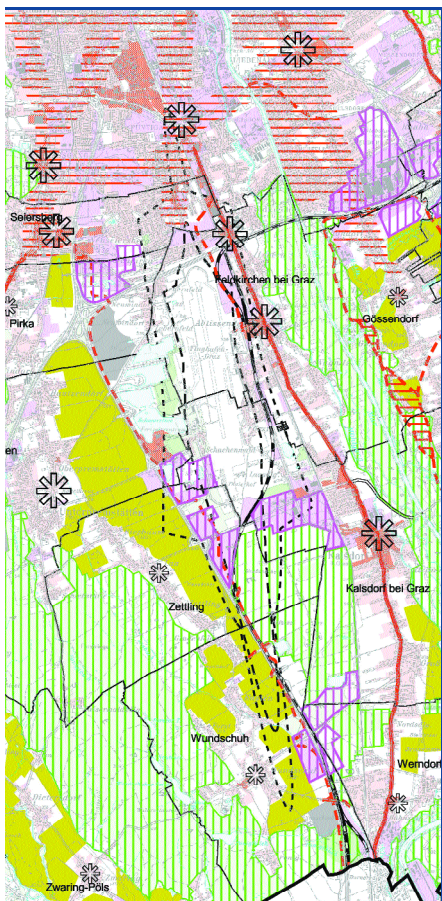
Shopping Center Seiersberg



Der Grazer Süden 1678



Der Grazer Süden 1990



Regionales Entwicklungsprogramm
Graz – Graz-Umgebung

Die herangezogenen Planungsgrundlagen wurden großteils mittels Geografischem Informationssystem modelliert. Der mehrjährige Planungsprozess erfolgte in mehr als 40 moderierten Sitzungen unter Einbindung aller betroffener Gemeinden, Ortsplaner und Landesdienststellen. Er wurde durch eine umfangreiche Dokumentation der Grundlagen, des Prozesses und der Ergebnisse im Internet begleitet.

Die wichtigsten Inhalte

Grundsätzlich wird in den neuen Regionalen Entwicklungsprogrammen in der Steiermark die Konzentration der Siedlungsentwicklung um bestehende Schwerpunkte mit hoher Standortqualität und die Erhaltung der verbliebenen freien, funktional bedeutenden Landschaftsräume angestrebt.

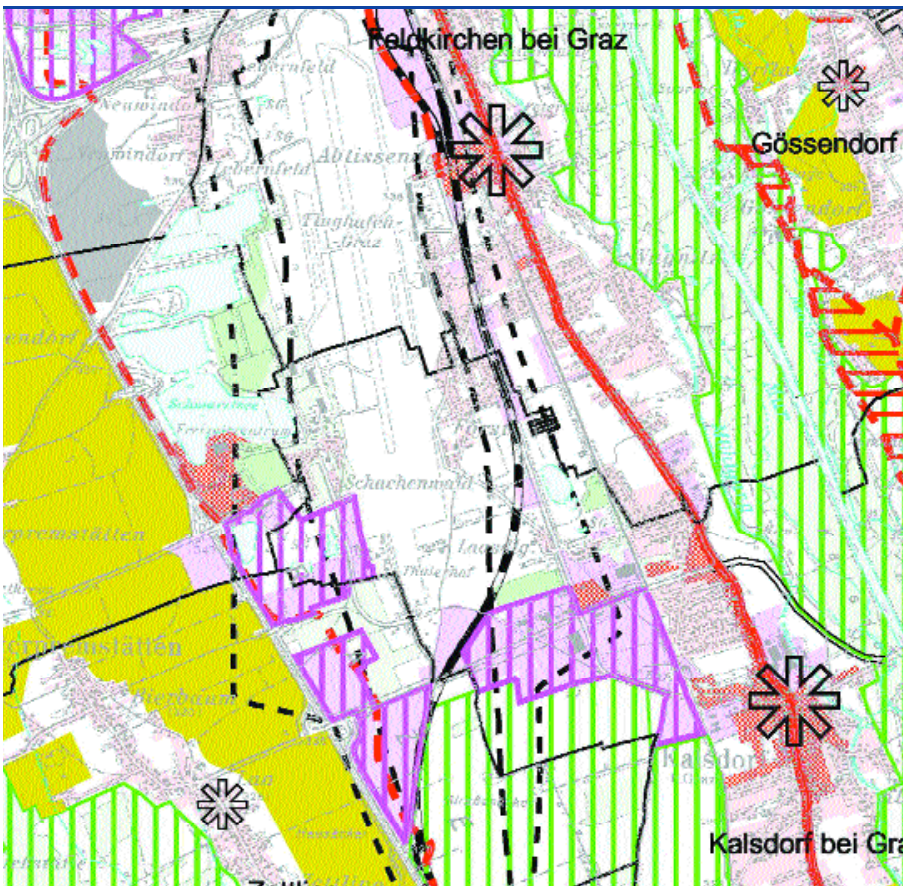
Die Umsetzung dieser regionalplanerischen Vorgaben erfolgt durch Zielsetzungen auf drei räumlichen Ebenen. So werden auf der obersten Ebene Ziele und Maßnahmen für die gesamte Planungsregion festgelegt. Eine räumliche Konkretisierung und Detaillierung erfolgt durch Ziele und Maßnahmen für Teilräume, die Sicherung zusammenhängender, funktional bedeutender Flächen soll durch die Festlegung von Vorrangzonen – etwa für

Industrie und Gewerbe oder Siedlungsentwicklung – gewährleistet werden.

Dem Natur- und Landschaftsschutz sowie der Erholungsfunktion kam bei der Überarbeitung des Programms besondere Bedeutung zu: So soll das Erscheinungsbild des kleinteiligen Hügellandes westlich und östlich von Graz künftig vor Eingriffen stärker geschützt werden, die für die Naherholung besonders bedeutende Auwaldachse der Mur ist zu sichern und landschaftstypische Strukturelemente sind insbesondere in der ausgeräumten Kulturlandschaft des Grazer Feldes zu erhalten.

Zur Konzentration der Siedlungsentwicklung wurden Gemeinden mit hochwertigen Versorgungseinrichtungen als zentrale Orte, Gemeinden mit regionalwirtschaftlich wichtigen Betriebsstandorten bzw. -flächen als regionale Industrie- und Gewerbestandorte festgelegt. Besondere Bedeutung kommt zudem der Sicherung künftiger Infrastrukturrassen durch die Regionalplanung zu.

Die künftige Siedlungsentwicklung wurde verstärkt an bestehende Versorgungseinrichtungen bzw. an mit öffentlichem Verkehr optimal versorgte Bereiche gebunden. Für verdichtete Siedlungs-



Regionales Entwicklungsprogramm – Detail

Legende

Vorrangzonen (§5)	
	Grünzonen
	Rohstoffvorrangzonen
	Landwirtschaftliche Vorrangzonen
	Vorrangzonen Industrie und Gewerbe
Vorrangzonen Siedlungsentwicklung	
	Kernstadt
	Teilregionales Versorgungszentrum
	Siedlungsschwerpunkt ohne zentralörtliche Funktion
	ÖV Bereich mit innerstädtischer Bedienungsqualität
	Hauptlinien des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖV)
Planungsstand Februar 2005	

hintangehalten und raumplanerisch sinnvolle Entwicklungsoptionen eröffnet werden. Durch klar positionierte Rahmenbedingungen der überörtlichen Raumplanung besteht eine erhöhte Rechtssicherheit bei Investitionen in Infrastrukturen oder für Betriebsansiedlungen. Die Verordnung des Regionalen Entwicklungsprogramms Graz/Graz-Umgebung ist für den Herbst 2005 vorgesehen. ■

gebiete wurden Ziele für eine verstärkte Durchgrünung, Wohnraumattraktivierung und verbesserte Baugestaltung insbesondere an den Siedlungsändern formuliert.

Durch den breit angelegten Planungsprozess konnten die ordnungsplanerischen Vorgaben des Landes kommuniziert werden, die Abstimmung zur Regionalentwicklung erfolgte durch Einbindung des Regionalen Entwicklungsvereines Graz/Graz-Umgebung.

Vernetzung mit Regionalmanagement

Die Regionalen Entwicklungsprogramme beschränken sich bei der Formulierung der Ziele und Maßnahmen auf unmittel-

bare Handlungsfelder der Raumordnung. Investive Maßnahmen werden nicht in den Verordnungstext aufgenommen.

Das Regionale Entwicklungsprogramm Graz/Graz-Umgebung ist jedoch mit dem Leitbild des Regionalen Entwicklungsvereines der Gesamtregion und Leitbildern diverser Gemeindekooperationen in der Planungsregion vernetzt. Der Schwerpunkt dieser Kooperationen liegt, wie bei den Kooperationen „Schöckland“ oder „Hügelland östlich von Graz“, in den Bereichen Naherholung/Wohnen/touristische Infrastruktur bzw. in der Lösung von Infrastrukturproblemen wie bei der „Kooperation GU-Süd“. Weitere Querbeziehungen bestehen zu diversen INTERREG- IIIA-Projekten bzw. anderen Planungen des Landes.

Der Nutzen für die Region

Das Regionale Entwicklungsprogramm Graz/Graz-Umgebung stellt eine Rahmenplanung für die Entwicklung der dynamischsten Stadregion der Steiermark dar. Nutzungskonflikte sollen vorausschauend

Impressum

Herausgeber: Österreichische Raumordnungskonferenz
Konzept/Redaktion: DI Richard Resch, regionalentwicklung.at
Bildnachweise: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, R. Resch, Graz Tourismus, Österreichisches Staatsarchiv
Grundlayout: Pinkhouse Design
Artwork: medien & mehr
Stand: April 2005

Projektträger

Amt der Stmk. Landesregierung,
 Abteilung 16,
 8010 Graz, Stempfergasse 7
 +43 (0)316/877-3644
 a16@stmk.gv.at

Ansprechpartner

DI Harald Griesser

Bearbeitung

DI Michael Redik/DI Harald Griesser
 Amt der Stmk. Landesregierung,
 Abteilung 16

Moderation

DI Günter Tischler, 8010 Graz,
 Gartengasse 29, +43 (0)316/338040-11
 tischler@regionalentwicklung.at

Internet

<http://www.raumplanung.steiermark.at/repro>

Projektstand

09/2000–Anfang 2005, abgeschlossen